

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 344

Der Militärbevollmächtigte am russischen Hofe an das  
Auswärtige Amt<sup>1</sup>

Telegramm 184

St. Petersburg, den 29. Juli 1914<sup>2</sup>

Für S. M.

In Umgebung Kaisers war man noch gestern voller Hoffnung auf friedliche Lösung, heute nach der Kriegserklärung hält man einen *allgemeinen* Krieg für fast *unvermeidlich*, während man vor Erscheinen der Antwortnote Serbiens für den Gedanken Verständnis zeigte, daß Österreich berechtigt sei, von Serbien Genugtuung zu verlangen, ist man nunmehr nach *Ablehnung* der nach hiesiger *diese Auslegung war zu befürchten.* *Ansicht sehr entgegenkommenden Antwort Serbiens* der Überzeugung, daß Österreich *mala fide* gehandelt hat, den Krieg sucht und will.

Dies hat die Stimmung *sehr zugunsten Serbiens gehoben*, welches gegen das *schroffe und ungerechte Vorgehen* Österreichs zu *schützen*, Rußland für seine *Pflicht halte*, ungeachtet der schweren Folgen, welche hierdurch eintreten werden. *Man will keinen Krieg<sup>3</sup> und möchte ihn noch vermeiden* und bedauert, daß *es keiner Macht gelungen ist, Österreich von dem gefährvollen Schritt abzuhalten.* *wie ist das möglich, wenn man entschlossen ist Serbien gegen Österreich zu schützen!!<sup>4</sup>*

Chelius

<sup>1</sup> Nach der Entzifferung.<sup>2</sup> Aufgegeben in Petersburg 2<sup>30</sup> nachm., angekommen im Auswärtigen Amt 3<sup>15</sup> nachm. Eingangsvermerk: 29. Juli nachm. Entzifferung lag dem Kaiser vor, von ihm am 30. Juli ins Amt zurückgelangt.<sup>3</sup> »will keinen Krieg« vom Kaiser zweimal unterstrichen.<sup>4</sup> Im Original auf der linken Seite.<sup>5</sup> »doch wir!« vom Kaiser zweimal unterstrichen.